

**Severings Wahlmanöver mit dem SA-Verbot entlarvt**

## SA-Landesverratsversfahren eingestellt

**Entscheidender Schritt des Oberrechtsanwalts, die Hitlerbanditen wieder zu legalisieren**

Berlin, 30. Mai. (Eig. Druckbericht.)

Untere Feststellungen, daß das SA- und SS-Verbot nur ein grob angelegtes Wahlmanöver war, werden jetzt durch die Erklärungen des Oberrechtsanwaltes erneut bestätigt. Der Oberrechtsanwalt erklärt, daß der Verdacht des Landessserkates gegen legende Stelle der Nationalsozialistischen Partei nicht richtig sei und sich aus seinem vorliegenden Schriftstück herleiten lasse. Das Verfahren wegen Landesserktat ist deshalb schon jetzt eingestellt und hieron die politische Polizei in Kenntnis gesetzt worden.

Die Einstellung des Landesserktatsverfahrens ist der entscheidende Schritt, um die SA- und SS-Formationen Hitlers, jene Privatarmee des deutschen Finanzkapitals, wieder zu legalisieren. Diese Maßnahme liegt in der Linie des verhältnismäßigen Tropos zur antisemitischen Diktatur gegen die Werktätigen. Das deutsche Finanzkapital braucht die durch das "Verbot" geschaffenen Knüppelgruppen des Hitlerfascismus, um mit dem steigenden Elend breiterer Massenbewegungen, mit dem wachsenden Kampfwillen der Werktätigkeit die Terrormaßnahmen gegen das werktätige Deutschland zu steigern.

Dersele Sozialdemokrat Severing, der vor drei Jahren die proletarische Wehrorganisation gegen Faschismus, den NSB-Verbot und damit den Nazibanden die Bahn zu ungeschmiedeter Entwicklung freimachte, hat vor den Freudenwahlen die Scheinaktion gegen die SA eingeleitet. Damit hat die SPD einen Sieg für die Handhabe zum schärfsten Tropen gegen die proletarischen Wehrformationen geschaffen. Und jetzt, da durch Repräsentanz Kontrolle über die proletarischen antisemitischen Organisationen verhängt ist, da die Höhlermannbürokratie des Reichsbanners die Schulabteilungen freimüllig ausgelöst hat, weil der wachsende antisemitische Kampfwillen der Reichsbannerarbeiter nicht im Interesse der sozialdemokratischen Führer liegt, jetzt wird der Bürgerkriegsgeist Hitlers der Weis zur Legalität wieder bereitet, damit sie als Schutzhülle des Finanzkapitals ihr blutiges Handwerk wieder legal verüben kann.

Da hilft kein Religionskreis, Reichsbannerarbeiter und SPD-Proleten. Jetzt gilt es zu erkennen, daß eure Führer es zu allen Zeiten waren und heute sind, die den Hitlerfascismus den blutigsten Terror gegen die Werktätigkeit ermöglichen. Aus dieler Erkenntnis aber müßt ihr die Lehrer seien, daß ihr gemeinsam mit euren kommunistischen und parteilosen Klassengenossen die rote Einheitsfront formieren müßt, um die große Antisemitische Aktion in Bewegung zu bringen, an der der Nazifaschismus verbrechen muß.

Die Erklärung des Oberrechtsanwaltes richtig verstehten, das heißt in jedem Betrieb, in jedem Wohnblock und auf allen Stempelstellen antisemitische Schulstellen organisieren, die Rader der roten Einheitsfront ausbauen und durch die Schaltung des antisemitischen proletarischen Massenheuses den feindseligen Hitlerfascismus im Kampf um Arbeit und Freiheit das Handwerk legen.

### Hochbetrieb im Nazi-ausrüstungswerk

Die gutunterrichteten Berliner "Zeit-Rötsen" bringen über die bedenkliche Aufhebung des SA-Verboten folgende aufschlüssige Mitteilungen:

"Seit einigen Tagen herrscht in der Feuerwehr der NSDAP, der „Ärzter“ der SA lebhafte Tätigkeit, für Mannschaften in der alten Starke der SA neue „feldmarktmäßige“ Uniformen, hohe Vederknöpfchen usw., anzufertigen. Infolgedessen nimmt man hier an, daß das Verbot der SA-Armee Jann aufgehoben wird."

Gleichzeitig soll das allgemeine Uniformverbot aufgehoben werden. Die Uniformen der verschiedenen Verbände sollen einander sehr ähnlich gehalten werden, nur die Embleme werden verschieden sein.

Die umzugehenden SA der NSDAP wird nicht mehr lärmende früheren Mitglieder wieder aufnehmen. Die neuen Angehörigen werden vielmehr einer militärischen Unterstüzung, genau nach den Vorherrschern und Erfordernissen der Reichswehr, unterzogen werden."

Nach diesen Mitteilungen wird also am Umbau der SA bereits Sicherheit gearbeitet, die noch nach strengeren militärischen Grundsätzen aufgebaut wird. Die "Zeit-Rötsen" wollen auch noch zu berichten, daß die Wehrmacht und ihr Oberbefehlshaber die Neuorganisation der Wehrverbände als nördlichste Aufgabe betrachten und dementsprechend Druck auf die Regierung ausüben. Die geplante Aufhebung des Uniformverboten und

die damit im Zusammenhang zu erwartende Restrukturierung der Ausgestaltung der Uniformen liegt zweifelssohne in der Richtung der von Goerres propagierten "Reichsporterverbände", die zur Abwehrarmee des deutschen Imperialismus werden sollen und schon rein äußerlich einheitlich uniformiert werden.

Was hier vorgeht, ist Vorbereitung der deutschen Soldaten auf den Krieg. Über den weichen Terror gegen die Werktätigen soll werden die faschistischen Banden als Kriegsarmee gegen Sonderzweck gleichstehen, wenn das Proletariat den Kriegstreibern nicht in die Arme fällt.

### Banken krachen

London, 30. Mai (Eig. Druckbericht.)

Wie eine englische Zeitung meldet, stehen drei der wohlbekanntesten Londoner Banken vor dem Zusammenbruch. Die Zahlungseinrichtungen sollen im Zusammenhang mit der Zahlungsunfähigkeit Deutschlands und Österreichs und dem Zusammenbruch des Kreuzgeldsystems stehen. Der Zusammenbruch dieser englischen Bankhäuser wird die internationale Kreditkrise weiter verschärfen.

## Landtagswahlen in Oldenburg

**SPD holt gegenüber Präsidentenwahlen auf. Nazis verlieren nahezu 10000 Stimmen**

Oldenburg, 30. Mai. (Eig. Druckbericht.)

Um Sonntag stand in Oldenburg die Landtagswahl statt. Die Kommunistische Partei hat gegenüber dem zweiten Wahlgang der Reichspräsidentenwahl aufgeholt, während die Nazis seit dem zweiten Wahlgang fast 10 000 Stimmen verloren haben. Die Deutsche Volkspartei und die Wirtschaftspartei, die einen Wahlblöck gebildet hatten, erhielten ganze 2300 Stimmen und nicht einen Sitz im Landtag.

Die NSDAP wird 21 Sitze von 46 haben. Sie werden natürlich die absolute Mehrheit auswählen, um ihre Politik an die Ritterkrieger zu bringen und das werktätige Volk Oldenburgs wird sehr bald fühlen, was es mit den Versprechungen der Nazis auf sich hat. So wird die NSDAP in Oldenburg erneut ihr arbeiterfeindliches Gesicht klar zeigen; denn wie die Naziregierung in Braunschweig, werden auch die

Naziführer in Oldenburg den faschistischen Kurs der charakteristischen Gewalt gegen die Werktätigkeit durchführen.

Das vorläufige amtliche Ergebnis lautet:

SPD . . . . .	15 580 (14 196; 18 835)
NSDAP . . . . .	131 525 (110 721; 97 778)
DVP . . . . .	15 629 (12 529)
Vanderveld . . . . .	5 987 (5 405)
Nationale Vereinigung . . . . .	2 308 (15 012)
Zentrum . . . . .	42 114 (46 182)
Staatspartei . . . . .	6 213 (5 513)
SPD . . . . .	58 987 (51 878)
SPB . . . . .	1 484

Die Vergleichszahlen in Klammern sind bei den ersten zwei Parteien 2. Wahlkampf der Reichspräsidentenwahl 1932, bei den anderen nur Landtagswahl.

### Als Protest gegen Freidenkerverbot

## Massenhafte Kirchenaustritte

**Bildung von Kirchenaustrittskomitees**

In Duisburg-Hamborn wurde ein Kirchenaustrittskomitee auf der Grundlage der roten Einheitsfront gegen die Auflösung der proletarischen Kulturrebellen gebildet. In den letzten Tagen wurden 28 lebe gut bekannte Verbindungen durchsucht, in denen aufscharfen gegen das Verbot der proletarischen Freidenker protestiert wurde.

Die Tatnache, daß in einer öffentlichen Versammlung der christlichen Arbeiter- und Bauernpartei, einer Mitgliederversammlung des Deutschen Freidenkerbundes, Ortsgruppe Duisburg, und einer Mitgliederversammlung des DFBs keine Freidenkertreibungen gegen das Freidenkerverbot angenommen wurden, zeigt, daß die Freidenkermelle gegen das Verbot weit in die Kreise der sozialdemokratischen und christlichen Arbeiter hineinreicht. In der gleichen Taktik wird durch das Kirchenaustrittskomitee 150 Kirchenaustritte registriert.

In Eiselen passagieren am 26. Mai 49 Arbeiter und Arbeiterinnen gekrönt ihren Kirchenaustritt, nachdem bereits schon in der Vorwoche 27 Werktätige aus der Kirche ausgetreten waren.

Auch in Thüringen wählt die Freidenkermelle gegen das Freidenkerverbot. In Coburg verlässt in den letzten Tagen 15 Werktätige ihren Austritt aus der Kirche.

Die Freidenker sind der Ausdruck der Freidenkermelle gegen das Verbot des Verbotes der proletarischen Freidenker, ein Teil der neuerlichen Wiederbewaffnung faschistischer Diktaturenmaßnahmen darstellt. Im letzten Zusammenhang der Freidenkermelle Antisemitischen Aktion muss noch härter als bisher in einem kleinen Ort wie Coburg die Bildung von Einheitlichen Kirchenaustrittskomitees erfolgen und der massenhafte Austritt aus der Kirche organisiert werden.

### „Unternehmer, ihr gehört zur NSDAP“

Offizielle Briefe und Rundschreiben der Hitler u. Co. Sie dienen sich offen zum Streitbruch und Terror an.

Die Nationalsozialistische Partei gibt sogenannte "Deutsche Gründerbriefe" heraus. Es heißt da an einer Stelle u. a.:

„Es kommt ja vor allem darauf an, mit dem Werbung für eine freie Wirtschaft und die ihr entsprechende Unternehmenshaltung auch an den werktätigen Profiteuren der Wirtschaft, an den richtigen Unternehmern heranzutreten, der heute in diesem Maße im nationalsozialistischen Lager Zuflucht sucht.“

Die angebliche „Arbeitspartei“ erfüllt mit allen Mitteln die Zulflucht, als dort Schutz- und Trutzburg der Ausbeuter. Besonders für die Tätigkeit der NSDAP als Terror- und Streitbruchorganisation des Großkapitals ist dann auch eine Rundschreibung der „Betriebsstellenabteilung“ der NSDAP-Dienstgruppe Bremen, das sich an die „Fa. Arbeiter“ wendet und erläutert:

„... helfen dadurch, daß Sie in Ihrem Betrieb nur noch nationale Arbeitsträger einstellen und befähigen und es bereits dort läuft, vor dem Terror von links Ihnen nicht mehr heutzumal Gang, denn marxistischen Terror ist momentanigenfalls Terror von unserer Seite entgegenzulegen.“

Göttingen Ihnen keine nationalen Kräfte fehlen kann, heißt jetzt bereit, Ihnen diese nunmehr zu machen. Arbeit, die kein Vaterland kennen, das Deutschland heißt, dürfen nur deutschen Arbeitern das Recht im deutschen Vaterlande aufzuhören. Mit solch eingeschränkten Gehaltsabstufungen und toleranter Überarbeitung ist gegenüber der bekannten jüdischen und marginalen Unbildung nicht weiterzukommen und die Hand, die auch nach der Sorgfalt der deutschen Unternehmer und Arbeitgeber fügt, nicht abzuweichen.“

So sieht die NSDAP die Hitler, Goebbels und Co. wie Feindeblatt als Streitbruchorgane und Terroristen für die Interessen der Unternehmer, der nationalsozialistischen Führung. Kein so nochmals nein!

„Für alle Arbeiter, ohne Unterschied, gilt es, in der antisemitischen Aktion, zu der die SPD auftut, geschlossen zusammenzutun.“

### Arbeitslosenlämpfe in Polen

In der Industriestadt Szczecin kam es am Sonnabend zu blutigen Zusammenstichen zwischen Arbeitslosen und Polizei. Die Arbeitslosen forderten vor dem Rathaus die Ausschaltung der Versicherungslücke. Wie die Polizei eingeschritten und leicht, leicht hat die Arbeitslosen durch Steinbombardements zur Wehr. Zahlreiche Arbeitslose wurden durch Schüsse der Polizei schwer verletzt.

## Blutige Streitkämpfe in Gdingen gegen Kriegslieferungen an Japan!

**Hafenarbeiter streiken gegen Verladung von Kriegsmaterial. Soldaten schießen nicht auf Arbeiter. Offiziere schießen. Tote und Verletzte. Kriegsrecht und Streitverbot**

Trotz ihres polnischen Zensur sind aus Gdingen, dem von Polen angelegten Kriegshafen unweit Danzig, Einzelheiten über erbitterte Kämpfe der Hafenarbeiter gegen die japanischen Kriegsschiffe, die von dem bekannten polnischen Stahlbauwerks Chorzow an Japan geliefert werden, auf die französischen, japanischen und anderen Dampfer zu verladen.

Ausgegliedert wurde die Bewegung durch zahlreiche schwere Bergstürze, die infolge ungünstiger Verpackung bei den Hafenarbeitern eingetreten waren. Mit dem Gelang der „Internationale“ demonstrierten die Männer mit Schüssen auf die Gewehre und den Befehl nach höheren Röhnen durch die Straßen zum Kommandanten von Gdingen. Als dieser jedoch Verhandlung mit den Hafenarbeitern verweigerte, unternahmen diese einen Sturm auf die Kommandantur, u. z. wobei sämtliche Fensterscheiben in Trümmer gingen.

Militär wurde eingegriffen. Über die polnischen Matrosen blieben Gewehre bei Auf stehen und verweigerten jeden Schuß auf die Arbeiter. Nachdem in Gdingen konsolidiert 11. Ulanenregiment konnte von den Offizieren nicht dazu gebracht werden, gegen die Arbeiter vorzugehen.

Daraufhin wurde aus Offizieren und Unteroffizieren eine Spezialtruppe gebildet, die mit unerbittlicher Brutalität agierte, zwei Arbeiters ermordete und über 80 schwer verwundete.

Der Hafenkommandant hat sämtliche Hafenarbeiter unter Kriegsrecht gestellt und die Gewaltlosigkeit der Hafenarbeiter aufgefordert. Ein Streitverbot ist erlassen, von dem der größte Teil der Hafenarbeiter jedoch keine Notiz nimmt.

Der Verlust, die Munition durch polnische Hafenarbeiterorganisationen, wie die Legionäre und die Schützenvereine, vornehmen zu lassen, steht auf energischen und erfolgreichen Widerstand der Arbeiter. Sie haben durch Sabotage einen großen Verlust, der umgangen und das Schwimmboot bis zur Unbrauchbarkeit beschädigt.

Nach Meldungen aus verschiedenen Quellen haben sich am Freitag und Samstag die blutigen Unruhen fortgesetzt. Hafenarbeiter sind verhaftet worden.

Das heldenhafte Beispiel der gemeinsam vorgehenden deutschen und polnischen Hafenarbeiter von Gdingen wird bei allen werktätigen Deutschen heldige Verteidigung bewirken. Während die deutschen und polnischen Kapitalisten sich in dauernden Revanchearbeitskämpfen übertreten, dienen hier die Arbeiter beider Nationen ein heldenhaftes Beispiel des Kampfes gegen den Krieg. Mögen alle Arbeiter, die in den Kriegsbezirken und die in den Hafen, und die Eisenbahnen das Signal nom Gdingen hören.

Keinen Handicap für die Kriegsverbrecher! Alles für die Sicherung des proletarischen Vaterlandes gegen die deutschen imperialistischen Monarchen!

## Berhinderte Naziprovokation in Glaschütte

Glaschütte, 29. Mai.

Der Genosse Friedrich sprach hier vor ca. 650 Personen, 130 SA-Leute waren anwesend mit dem aus der KPD ausgeschlossenen Preußen an der Spitze. Bei Eröffnung der Versammlung verlor Preußen die anwesenden SA-Leute durch Lachen. Dank der Straßen-Diskussion des Saal.

Unter solemnem Beifall der Versammlungen rechnet Genosse Friedrich mit den Nazisverdächtigen ab und zeigt die notwendige Geschlossenheit des revolutionären Proletariats zur Durchführung von antisemitischen Aktionen auf. In den Diskussionen verlor Preußen die Autorität der KPD in den Rat zu ziehen. Die empirischen Zwischenfälle zeigten, daß die Hege brüderlos blieb. Vor dem Schlusswort Friedrichs riefen die Nazis unter Hochgelächter der anwesenden Arbeiter ab. Sie hatten Angst vor der Abrechnung. Auch diese Versammlung war ein großer Erfolg für den Widerstand zu antisemitischen Aktionen.

### Große Arbeitslosendemonstration

Am 28. Mai fanden im Schönauer Bereich Erwerbslosendemonstrationen statt, an denen sich ca. 160 Männer beteiligten, darunter auch SP-Arbeiter. In Pörlitzdorf-Eigenhöhe wurde die Unterhaltungsausstellung für 14 Tage erzwungen. Auch in den umliegenden Orten fanden Versammlungen und Demonstrationen statt.